






Saget, **Steine**, mir an, o sprecht, ihr hohen **Paläste!**
Straßen, redet ein Wort! **Genius**, regst du dich nicht?
Ja, es ist alles **beseelt** in deinen heiligen **Mauern**,
Ewige Roma; nur mir schweiget noch alles so still.
O wer flüstert mir zu, an welchem Fenster erblick ich
Einst das **holde Geschöpf**, das mich versengen rquickt?
Ahn ich die Wege noch nicht, durch die ich immer und immer
Zu ihr und von ihr zu gehn, opfre die köstliche Zeit?
Noch betrachte ich **Kirch** und **Palast**, **Ruinen** und **Säuler** 
Wie ein bedächtiger Mann schicklich die Reise benutzt.
Doch bald ist es vorbei: dann wird ein **einzigster Tempel**
Amors Tempel nur sein, der den Geweihte mpfängt.
Eine Welt zwar bist du, o Rom; doch ohne die Liebe
Wäre die Welt nicht die Welt, wäre denn Rom auch nicht Rom. 